

1/2006

Hallo Nachbar

Informationsblatt

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg



- Passionszeit und Ostern
- Studienfahrt nach Malta
- Konfirmationen in Grün, Silber, Gold

Christus spricht: Ich war tot, und siehe,
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel
des Todes und der Hölle.

Offenbarung 1,18

Inhalt

04 IMPRESSUM, ADRESSEN, KREISE

07 WELTGEBETSTAG

09 PASSION UND OSTERN

10 STATISTISCHES

11 FRÜHJAHRSSAMMLUNG DIAKONIE

12 PFARRERKABARETT

13 75 JAHRE STEINBERG

14 SILBER- U. GOLD-KONFIRMATION

16 KIRCHENVORSTANDSTAGUNG

19 PREISRÄTSEL

20 STUDIENFAHRT NACH MALTA

22 KINDERFREIZEIT

23 KONFIRMATIONEN

25 AKTION TREFFPUNKT - CHRONIK

29 RÜCKBLICK - WEIHNACHTEN

32 MARTERL UND HIMMELFAHRT

33 FREUD UND LEID

34 NUEVA GERMANIA

39 GEMEINDEAUSFLUG

Angedacht

Lazarus ist tot. Seine Schwestern Maria und Martha hatten Jesus ausrichten lassen, wie schwer krank er war. Helfen hätte er sollen, doch Jesus hatte es anscheinend nicht sehr eilig gehabt zu kommen. Jetzt ist Lazarus tot. Vier Tage schon. Und wo alles zu spät ist, taucht Jesus plötzlich auf. „Wärst Du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben“, sagt Martha.

Als Jesus ihr entgegnet, Lazarus werde auferstehen, denkt Martha an das Ende der Welt. Aber so hat Jesus das wohl gar nicht gemeint. „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, antwortet er und fragt Martha, ob sie das glaube. „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.“

Martha antwortet mit einem Bekenntnis. Es ist ihr persönliches Bekenntnis und zugleich enthält es bedeutende Begriffe der Tradition: Christus, Sohn Gottes. Ganz viel von dem, was Christen glauben, verdichtet sich in diesen Worten. Jedoch, irgendwie scheint mir Martha's Antwort an der Frage Jesu vorbei zu gehen: Was heißt es denn, dass Jesus der Christus ist, angesichts ihres toten Bruders Lazarus? Warum spricht sie so allgemein von Christus und Sohn Gottes?

Vielleicht will sie ja einfach nur realistisch bleiben und kommt nicht auf



Foto: Weicka

den Gedanken, in dieser Sache noch irgend etwas zu erwarten. Tot ist eben tot. Und auch wenn Jesus für Maria der Christus ist und sie Jesus vertraut, so ist hier doch wohl nichts mehr zu erwarten. Zu spät ist zu spät! Oder?

Ich zumindest hätte wohl so gedacht. Und es ist doch auch besser, realistisch zu bleiben, als sich falsche Hoffnungen zu machen?!

Diese Geschichte fordert mich heraus, neu zu bedenken, von welcher Realität wir als Christen ausgehen können. Denn auch wir bekennen es ja immer wieder im Gottesdienst, vielleicht zu Hause im stillen Gebet, oder gar vor anderen, wenn das Gespräch darauf kommt: dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, der gekommen ist, damit wir wahres Leben haben. Und auch wir begegnen immer wieder Leid und Tod mitten in unserem Leben. Gelingt es uns, beides immer wieder neu zusammen zu bringen?

Dass unser Bekenntnis lebendig bleibt und unser Leben vom Glauben her Gestalt gewinnt, das ist und bleibt die immer wieder neue Her-

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.

Johannes 11,27

ausforderung. „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.“

Die Geschichte, der dieser Monatspruch entnommen ist, fordert uns heraus, offen zu sein, Gott immer wieder auf ganz neue, unerwartete Weise zu begegnen. Jesus weckt ja dann Lazarus noch am selben Tage vom Tod auf! Ob Martha dies Wunder für möglich gehalten hätte?

Ich wünsche uns allen eine Passionszeit, in der wir bewusst erleben können, was es für uns selbst bedeutet, dass Christus mit-leidet mit und an dieser Welt bis in den Tod. Ich wünsche uns ein Osterfest, an dem Auferstehung kein leeres Wort bleibt, sondern sich in unserem Leben ereignet.

Ihr Vikar *Sven Weicka*

Gottesdienste

Jeden **Sonntag um 10 Uhr**
Gottesdienst in der **Waldkapelle**,
Waldstraße 12, am ersten Sonntag
im Monat mit **Abendmahl**.

Im Anschluss jeden 2. bis 5. Sonntag
Kirchenkaffee und Büchertischverkauf
im Kirchenstübchen.

Um **11.15 Uhr Kindergottesdienst**
(außer Ferien) in der Waldkapelle.

Jeden 1. und 3. **Dienstag** um 10 Uhr
ökumenischer Gottesdienst im **DRK-Heim**, A.-Kolpingstr.1.



Sprechzeiten und Kontakt

Pfarramt, Waldstr. 12, ☎ 23518 📠 45359 📧 email@emlgds.de

Bürozeiten G. Tscheuschner: Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Küsterin Marlies Lanzki ☎ 4 66 12

Pfarrer Uwe Handschuch ☎ 2 35 18

Sprechzeit: Dienstag 18.00 bis 19.30 Uhr
und nach Vereinbarung im Pfarrhaus, Waldstraße 12

Vikar Sven Hebisch ☎ 8 15 750

Internet-Homepage: www.emlgds.de

Kto.Nr. 108 2000 bei VoBa Dreieich eG (BLZ 505 922 00)

Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der
Evangelischen Martin-Luther-
Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evangelischen Martin
-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg,
(Vorsitzender Dr. Friedrich Keller)
Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach-
Steinberg, Tel. 06074 / 2 35 18, Fax
06074 / 4 53 59

Druck: Gemeindebrief Druckerei Harms,
Groß Oesingen

Auflage: 1900

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch
(V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer,
Klaus Dallmann, Wilfried Rothermel,
Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
2/2006 (Juni - August 06): **30. Apr. 2006**

Veranstaltungen und Kreise

Bibel-Entdecker-Club	Sonntag	10:15 Uhr im Kirchenstübchen
Kirchentanzkreis	Sonntag	19:00 Uhr, einmal im Monat
Seniorgymnastik	Montag	10:00 Uhr
Handarbeitskreis	Montag	16:00 Uhr, 14-tägig
Frauenkreis	Montag	16:00 Uhr, 14-tägig
Flötenkreis f. Erw.	Montag	19:30 Uhr im Kirchenstübchen
Bibelhauskreis	Montag	19:30 Uhr, 14-tägig, im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36 A
Guttempler	Montag und Mittwoch	20 Uhr
Sitzgymnastik	Dienstag	10:00 Uhr
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr einmal im Monat im Kirchenstübchen
Kirchenchor	Dienstag	20:00 Uhr
Ökum.Gesprächskreis	Mittwoch	11:00 Uhr Seniorenzentrum Siedlerstr. 66, einmal im Monat
Aktion Treffpunkt für Senioren	Mittwoch	15:00 Uhr, 14-tägig
Saitensprung	Mittwoch	18:00 Uhr
Posaunenchor	Mittwoch	20:00 Uhr
Spielkreis	Donnerstag	09.30 Uhr
Konfirmandenstunden	Donnerstag	16:00 Uhr
Jugendgruppe	Donnerstag	18:00 Uhr
Skatabend	Donnerstag	19.30 Uhr einmal im Monat im Kirchenstübchen
Kinderstunde	Freitag	15:30 Uhr
Jungschar	Freitag	15:30 Uhr
Trauergesprächskreis	Freitag	18:30 Uhr monatl. im Pfarrhaus
Gesprächskreis „Sauerteig“	nach Anfrage bei Dr. Friedrich Keller	
Autog. Training	nach Anfrage bei Frau Saenger, Tel.29722	

**Alle nicht näher bezeichneten Veranstaltungen und Kreise finden im Gemeindehaus
Haus des Lebens Limesstraße 4 statt.**

Bildnachweis

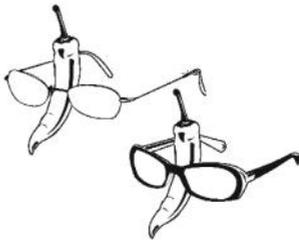
Die Bilder vom Dietzenbacher Weihnachtsmarkt und Weihnachten im HdL sind von Torsten Irion. Wolfgang Hinrichs hat die Aufnahmen aus Nueva Germania mitgebracht. Andere Abbildungen entstammen der Datenbank „Der Gemeindebrief“. Der Rest ist von Uwe Handschuch.

Die Redaktion

Anzeige

Augenoptik Schäfer
am Rathaus
Michael Schäfer, Augenoptikermeister

Scharf Sehen....



Scharf aussehen!

**Kostenloser Sehtest
mit diesem Gutschein!**

Werner-Hilpert-Str. 14 63128 Dietzenbach
☎ 06074-25552

Weltgebetstag

„Zeichen der Zeit“



Ökumenischer Gottesdienst

zum

Weltgebetstag

am Freitag, 3. März 2006

um 19 Uhr

in der Ev. Rut-Gemeinde Dietzenbach, Rodgaustr. 40

Zeichen der Zeit

Weltgebetstag 2006 aus Südafrika

Frauen aus Südafrika haben in diesem Jahr den Weltgebetstags-Gottesdienst mit dem Thema *Zeichen der Zeit* vorbereitet. In diesem Gottesdienst wird uns ein vielfältiges und spannungsreiches Bild dieses Landes be-
gegnen: Die beeindruckende Schönheit der Natur, die Freundlichkeit und tiefe Religiosität der *Regenbogen-nation Gottes*, die den Kampf gegen das rassistische System der Apartheid geführt und gewonnen hat.

Gemeinsam mit den Menschen Südafrikas werden wir auch für schier überwältigende Probleme beten: Armut, Arbeitslosigkeit, Gewalt und vor allem Aids. Südafrika braucht heute mehr denn je unsere tätige Solidarität und unsere Gebete.

So schreibt auch Desmond Tutu, Erzbischof und Friedensnobelpreisträger: „Verlasst uns jetzt nicht. Ihr habt uns durch das Rote Meer ge-

holfen. Begleitet uns nun auch auf unserer Wanderung durch vierzig Wüstenjahre, während wir zu einer Nation zusammenwachsen. Und seht zu, wie wir den Jordan überschreiten werden in das gelobte Land für alle.“

Wenn am 3. März 2006 in über 170 Ländern der Erde der Weltgebetstag gefeiert wird, verbinden wir uns mit den Menschen Südafrikas und teilen ihre Hoffnung auf Zukunft.

Begeben Sie sich mit uns auf die Reise in dieses faszinierende Land!

Der ökumenische Weltgebetstagsgottesdienst findet für alle Dietzenbacher Kirchengemeinden um 19 Uhr in der Evangelischen Rut-Gemeinde, Rodgaustraße 40 statt. Hierzu sind alle Männer und Frauen herzlich eingeladen.

Ingrid Albrecht



Passion und Ostern in der Waldkapelle

PASSION

Passionsandachten Die Passion nach Johannes

Donnerstag, 23. März
Donnerstag, 30. März
Donnerstag, 6. April

jeweils um 19 Uhr

Gründonnerstag, 13. April

19 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit dem Gitarrenkreis

Karfreitag, 14. April

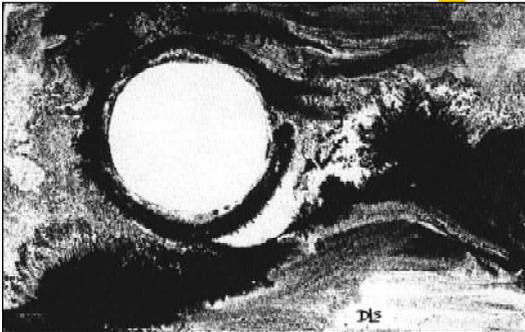
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit dem Kirchenchor

Ostersonntag, 16. April

06.00 Uhr Osternachtsfeier
mit Osterfrühstück

10.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Abendmahl

Ostern



Ostermontag, 17. April

10.00 Uhr Gottesdienst

Statistisches

Zahlen, Zahlen, Zahlen

Für alle, die es schon immer ganz genau wissen wollten, möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe des *Hallo Nachbar* die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg einmal in nackten Zahlen vorstellen:

Zu unserer Gemeinde zählen **2614** evangelische Gemeindeglieder; der überwältigende Teil davon lebt naturgemäß in Dietzenbachs nördlichem Stadtteil Steinberg. Allerdings befinden sich in unserer Kartei über **3540** Menschen verzeichnet: Evangelische mit zweitem Wohnsitz hier und nichtevangelische Angehörige unserer Mitglieder. Mit **1458** haben die Frauen die absolute Mehrheit (55,8 %). **486** unserer Gemeindeglieder sind unter **20** Jahre alt. Etwas kleiner, nämlich **453** ist die Gruppe der über **70**-jährigen, die alle, wenn sie es sich nicht verbeten haben, mindestens einmal im Jahr von einem der **15** Mitarbeitenden im Diakoniekreis meist zum Geburtstag besucht werden.

Im vergangenen Jahr besuchten insgesamt **6584** Menschen die Gottesdienste in unserer Waldkapelle, statistisch gesehen ging also jedes Gemeindeglied zwischen **3** Monaten und **100** Jahren (das entspricht tatsächlich der realen Altersspanne) gut $2\frac{1}{2}$ mal im Jahr zu einem Gottesdienst. Auch bei den Gottes-

dienstbesuchern sind die Besucherinnen in der Überzahl. Immerhin nahmen aber 2005 mit **1917** Männern so viele Männer wie seit **30** Jahren nicht mehr an unseren Gottesdiensten teil. Beachtenswerte **1451** Gottesdienstbesucher gingen übrigens im letzten Jahr zum Tisch des Herrn. Die Gottesdienstgemeinde ließ 2005 **9571,58 €** im Klingelbeutel für die Zwecke innerhalb unserer Gemeinde als Kollekte zurück. **24** Menschen wurden durch die Heilige Taufe in die evangelische Kirche aufgenommen, **33** junge Leute wurden konfirmiert, **12** Paare kirchlich getraut, **7** Menschen traten in die evangelische Kirche ein, **20** aus der Kirche aus, **38** Gemeindeglieder verstarben.

Der Haushalt des Jahres 2006 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von **139050.- €** vor. Immerhin **55178,88 €** der Einnahmen stammen aus Kirchensteuermitteln.

Doch der wahre Reichtum unserer Gemeinde liegt anderswo: Rund **75** Menschen übernehmen als Mitarbeitende immer wieder Verantwortung, und rund **300** Gemeindeglieder besuchen regelmäßig unsere unterschiedlichen Kreise. Und dass Sie den *Hallo Nachbar* gerade in Ihren Händen halten, liegt vielleicht an einem der **35** Austrägerinnen und Austräger...

Uwe Handschuch

Frühjahrssammlung für die Diakonie

9. bis 19. März 2006 Haus- und Straßensammlung

Wenn Krankheit Mauern baut.

Diakonie 



Liebe Steinbergerinnen
und Steinberger,
in der oben angegebenen
Zeit werden wieder unse-
re Konfirmandinnen und
Konfirmanden in Stein-
berg von Haus zu Haus
ziehen, bei Ihnen klingeln
und Sie unter Vorlage ei-
nes Ausweises um eine
Spende für die Arbeit des
Diakonischen Werkes
bitten.

Mit Ihrer Spende unter-
stützen sie die Arbeit für
kranke und hilfebedürfti-
ge Menschen hier vor
Ort. Bitte seien Sie so
freundlich und sorgen Sie
mit den jungen Menschen
dafür, dass Krankheit kei-
ne Mauern mehr baut.

Uwe Handschuch

www.diakonie-hessen-nassau.de

Kabarett in der Waldkapelle



Das *Erste Allgemeine Babenhäuser Pfarrer(!)-Kabarett* tritt in Steinberg auf!

Das neue Programm heißt:

Auch Jünger werden älter.

Dazu die beiden Protagonisten Claus-Jochen Herrmann (Kabarettist und Pfarrer) und Hans-Joachim Greifenstein (Pfarrer und Kabarettist):

„In unserem Alter spricht man nicht mehr von der *Midlife-Crisis*, sondern man fängt an, sie zu nummerieren. Für die Jüngsten in der Familie zählt man noch zu den Augenzeugen des Sauriersterbens, also kurz vor Einführung des Farbfernsehers. Ob das mit unseren Erzählungen von den Kämpfen um die Startbahn West oder gegen die Stationierung von Cruise Missiles und Pershing 2 zu tun hat? Wir wissen es nicht. Fest steht: Es gibt eine Reihe von Krankheiten, deren Inkubationszeit uns nicht mehr schrecken kann! Und das ist auch gut so! In unserem fünften Programm (entstanden in der dritten Midlife-Crisis) erfahren Sie etwas über den Spaß, den man haben kann, wenn man nicht mehr alles mitmacht und warum *Schöner Sterben* ein Wettbewerbsvorteil im Kampf um Anteile auf dem Markt der religiösen Möglichkeiten sein kann. Außerdem schlagen wir uns wieder mal mit der Geschlechterfrage herum und scheitern auch an anderen Problemen, z.B. an der Frage, warum unsere Frauenhilfe sich von Mutter Teresa ab- und sich stattdessen Tina Turner zugewandt hat. Die *Innenansichten von Mutter Kirche* und der *ganz normale Wahnsinn des alltäglichen Herumlebens* werfen viele Fragen auf. Wir beantworten keine richtig, tun das aber mit bestechender Konsequenz. Versprochen!“



Am Sonntag, 23. April 2006
um 18.30 Uhr in der Waldkapelle
(für Nicht-Steinberger ist das die Waldstraße 12)



Eintrittskarten zum Einheitspreis von **13 Euro** gibt es:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr im Pfarrbüro in der Waldstr. 12, Tel. 23518, oder ab 18 Uhr bei Klaus Dallmann, Tel. 25275.

Klaus Dallmann

75 Jahre Siedlung Steinberg

Noch ein Jubiläum?!

Wenn man sich unserem Stadtteil von Süden nähert kann man es kaum glauben, denn zu viele Neubauten nehmen den Blick des Beobachters gefangen. Aber es stimmt: Am 24. September 1931 wurde die *Siedlungsgenossenschaft eGmbH* gegründet.

Das ist in diesem Jahr genau 75 Jahre her, und wir wollen dieses Jubeljahr trotz Fußball-WM und Mozart nicht sang- und klanglos verstreichen lassen. Die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde hatte vor 25 Jahren die Jubiläumsfeierlichkeiten maßgeblich initiiert und eine Festschrift herausgegeben. Auch in diesem Jahr wollen wir als sozusagen älteste Institution vor Ort unseren Beitrag zum Jubiläum leisten.

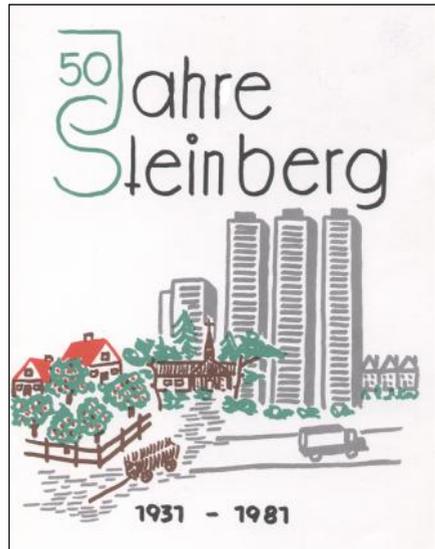
Dazu soll ein ökumenischer Gottesdienst gehören, den wir gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern am Abend des 23. Septembers, vielleicht sogar in einem großen Zirkuszelt, feiern wollen. Und dann sollte uns doch das Kunststück gelingen eine kleine Jubiläumsausstellung zusammenzustellen.

Dazu braucht es aber tatkräftige Mithilfe von allen ehemaligen und gegenwärtigen Steinbergerinnen und Steinbergern. Kramen Sie bitte in Ihren Privatarchiven, suchen Sie alte Fotos, Bilder und Urkunden

heraus. Haben Sie noch ein Bild aus der Zeit, wo die Waldstraße ihrem Namen noch mehr Ehre machte und die Hauptstraße nach Dietzenbach gesäumt war von Obstbäumen? Gibt es Aufnahmen vom Steinberger Jahrmarkt, Steinberger Originalen, Steinberger Sehenswürdigkeiten?

Und wenn Sie etwas gefunden haben, dann bringen Sie das bitte im *Evangelischen Pfarramt* in der *Waldstraße 12* vorbei. Wir werden alles sorgfältig behandeln, einscannen und Ihr Original bekommen Sie bald wieder zurück.

Vielleicht kommt durch Ihre Mithilfe dann eine Ausstellung zusammen, in der 75 Jahre Siedlungsgeschichte rund um den Steinberg richtig lebendig werden. Vielen Dank!
Uwe Handschuch



Goldene und Silberne Konfirmation

Wie Sie auf der rechten Seite lesen können, wird auch 2006 wieder die Silberne und Goldene Konfirmation in der Waldkapelle gefeiert. Ich selbst war im vergangenen Jahr Goldkonfirmandin. Es war für mich ein sehr feierlicher und segensvoller Gottesdienst. Ich persönlich habe diese Segnung viel stärker und bewusster wahrgenommen als vor 50 Jahren.

Also: Trauen auch Sie sich und melden Sie sich zu dieser schönen Feier an. Es ist wirklich ganz egal,

wo Ihre Konfirmation damals stattfand.

Dies gilt natürlich auch für die Silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die vor 25 Jahren in der Waldkapelle eingesegnet wurden. Vielleicht ist ja bei einigen noch eine Art Vertrautheit da, die den Anstoß zu einem Zusammensein gibt.

Ingrid Albrecht

Anzeige

**... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!**

Optik  Schmitt
GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

**Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95**

**Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67**

Goldene und Silberne Konfirmation

In diesem Jahr wollen wir am



Sonntag

2. April 2006

das Fest der **Goldenen und Silbernen Konfirmation** mit einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst **um 10 Uhr in der Waldkapelle** begehen.



Alle, die in den Jahren **1981** (also vor 25 Jahren) und **1956** (also vor 50 Jahren) konfirmiert wurden, sind herzlich zu diesem Konfirmationsgedächtnisgottesdienst eingeladen.

Anmeldungen bitte an das Evangelische Pfarramt in der Waldstraße 12 (Tel. 23518). Da wir Ihnen gerne an diesem Festtag eine Urkunde als Erinnerung überreichen würden, brauchen wir genaue Angaben zu Namen und Konfirmationsdaten. Sollte durch Initiative der Jubelkonfirmanden eine an den Gottesdienst anschließende Feier zu Stande kommen, werden wir bei der Anmeldung die Kontaktadresse weitergeben.

1981 wurden folgende Jungen und Mädchen in der Waldkapelle konfirmiert: Stefan Arndt, Ulrike Arends, Gabrielle Bachmann, Dagmar Baecker, Christine Bäß, Sabine Bauer, Tanja Bohrmann, Frank Breul, Ulrich Buchwald, Dagmar Buchwald, Andrea Burger, Ulrich Camphausen, Martina Damerau, Ruben Drißler, Michael Duda, Eva Elstermann, Martina Elstermann, Sabine Faul, Angelika Fülle, Bettina Gauss, Michael Gräwe, Ursula Güttler, Silvia Hahn, Angelika Hanckel, Frank Henning, Margit Hilbig, Klaus Hock, Torsten Hoh, Markus Keller, Arno Kiesslinger, Oliver Kircher, Torsten Krumm, Gesa Küchler, Ute Küchler, Jörg Liebing, Ralph Mann, Bettina Matroß, Claudia Matzke, Ralf Mittelstaedt, Michael Mues, Marion Müller, Mark Müller, Simone Nolde, Walter Orzesek, Matthias Ott, Andreas Poth, Michael Poth, Patrick Richter, Sabine Richter, Thomas Schandner, Carsten Schild, Torsten Schmeling, Stefanie Schmidt, Claudia Schneider, Jutta Schöning, Carola Schöning, Jens Schudera, Ralph Staudte, Thomas Staab, Angela Ullmann, Holger Ullrich, Angela Vollmer, Heike Will, Karlheinz Wolf, Annette Wolff, Cornelia Wulke, Monika Zloch.

Etwa 50 unserer Gemeindeglieder dürften aufgrund ihres Alters zu den Goldenen Konfirmanden gehören.

Uwe Handschuch

Kirchenvorstandstagung: Meine Kirche

Rund um die Kirche

Kirchenvorstandstagung 2006 auf der Ebernburg

Die alljährlich stattfindende Tagung des Kirchenvorstands führte uns in diesem Jahr auf die Ebernburg nahe Bad Münster am Stein. Der Ebernburg-Verein hat sie gepachtet und zu einer Familienferien- und Bildungsstätte ausgebaut. Sie wird in enger Zusammenarbeit mit den angrenzenden evangelischen Landeskirchen der Pfalz, Hessen-Nassaus und des Rheinlands betrieben.

Kirche: was ist das?

So könnte man mit einer Frage die Thematik umreißen, mit der wir uns beschäftigen wollten. Was bedeutet uns Kirche? Was bedeutet es, wenn wir im Glaubensbekenntnis sprechen: *Ich glaube an die heilige, christliche Kirche*? Bedeutet Kirche die Verkörperung des Leibes Christi oder ist sie lediglich Körperschaft des Öffentlichen Rechts? Glauben wir alles, was wir im Bekenntnis sprechen, oder streicht ein jeder ein bisschen davon weg?

Kirche: wo erleben wir sie als übergemeindliche Größe?

- Zweifelsfrei in den Medien, doch da wird Kirche gerne personalisiert („Wir sind Papst“). Konnte früher die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit ihrer Ost-



Die Ebernburg

Denkschrift noch mit Inhalten die Aufmerksamkeit auf sich lenken, sind heute eher Personen gefragt.

- Natürlich auf Reisen: Ich gehe im Urlaub in die Kirche und finde mich dort häufig wieder, so wie es die einleitenden Worte zum Glaubensbekenntnis zum Ausdruck bringen, kann ich mich *verbunden mit der weltweiten Christenheit* fühlen. Der Mangel, uns in diesem Horizont zu sehen, macht uns anfällig für Modetrends und Zeitgeist.

Deshalb ist es für uns wichtig, zu wissen, wer wir als Kirche sind, damit wir mit den anderen Kirchen diskutieren können. Was bedeutet es also, dass wir uns *Evangelische Martin-Luther-Gemeinde* nennen?

Kirche: was sagt denn die Kirche selbst?

Auf Karten notiert, verteilte Uwe Handschuch Texte (nachzulesen unter www.emlgds.de/material/kirchentexte.pdf), die von uns jeweils



Tagungshalbrund

unter dem Aspekt *Welche Kirche habe ich vor Augen, wenn ich das Glaubensbekenntnis spreche?* kommentiert werden sollten. Es fanden sich darunter Texte aus dem neuen Testament und Aussagen aus unterschiedlichen Epochen der Kirchengeschichte.

Gerade letztere lesen sich durchaus wie ein Kontrastprogramm und lassen erkennen, dass es bis zu einer einen, allgemeinen Kirche noch ein weiter Weg ist.

Mit dieser Gegenüberstellung beschlossen wir den ersten Abend und fanden uns bei Bier und Wein in gemütlicher Runde in der Kaminstube ein.

Von Null bis Fünf: Aussagen zum Glauben

Am nächsten Morgen legte uns Torsten Irion eine Reihe von Aussagen zu Fragen des Glaubens und der

E t h i k
a u s
g ä n
g i g e n
D i s k u s



*Nur nicht
verzet-
teln!*

sionen vor und ließ sie uns auf einer Skala von 0 (Stimmt gar nicht) bis 5 (Trifft zu) bewerten. Bei der Auswertung fanden sich Blockbildungen bei 0 und bei 5, teilweise dieselben Aussagen unter 0 und unter 5, ein Zeichen dafür, dass zu diesen Punkten auch im Kirchenvorstand keine einhellige Meinung besteht.

Worauf soll sich eine Gemeinde gründen?

Ein Gedankenspiel: Wir gründen eine Gemeinde - Was brauchen wir dazu? Wir entscheiden uns für ein Amt, das Leitungsaufgaben übernimmt, insbesondere im Hinblick auf geistliche Anleitung. Es besteht eben doch das emotionale Bedürfnis, unter den Segen bzw. den Schutz Gottes durch eine hiermit beauftragte höhere Instanz gestellt zu werden (trotz protestantischem Priestertums aller Gläubigen). Die Person, die diese Funktion ausübt, sollte allerdings von der Gemeinde gewählt werden. Die Wahl würde ihre Bekräftigung durch einen Einsetzungsgottesdienst erfahren.

Wer die Lehrmeinung nicht mittragen kann, hätte die Option, aus der Gemeinde auszutreten. Andererseits

gäbe es die Möglichkeit, dem Mitglied kundzutun: „Wir wollen keine Gemeinschaft mit Dir haben“, wenn es dem Schutz der Gemeinde dient.

Projekt FEMLGDS 2010 was wäre, wenn ...

Das war wohl die spannendste Fragestellung dieser Freizeit: die Martin-Luther-Gemeinde als eigenständige, freie Kirchengemeinde, im Jahre 2010 mitsamt ihren Mitgliedern ausgetreten aus der Landeskirche! Wer soll das bezahlen? Wie stehen wir in der Öffentlichkeit da? Wer soll leiten? Welchem Bekenntnis schließen wir uns an?

Nach sorgfältiger Abwägung aller Argumente entschieden wir uns dann doch dafür, von dieser Ausgründung zunächst einmal abzusehen...

Nach dieser Diskussion beschlossen



wir den Abend mit einer Weinprobe in einem benachbarten Weingut; die Kenner ließen dabei keine Rebsorte und keinen Jahrgang aus...

Abschluss der Tagung: was nehmen wir mit?

Der nächste Morgen stand im Zeichen der Vorbereitung und Feier eines gemeinsamen Abendmahlgottesdienstes, bei dem deutlich wurde, was die Hilfe eines leitenden, geistlichen Amtes bei der Abfassung einer Predigt bedeutet.

In der Abschlussrunde klangen noch einmal nachdenkliche Töne an, offene Fragen, die wir uns stellen müssen, wie: Muss ich mich in Kirchendingen immer für eine Seite entscheiden oder darf ich Wandere zwischen der Katholischen und Evangelischen Welt bleiben? Darf ein Reformierter Mitglied im lutherischen Kirchenvorstand sein und eine Muslimin Erzieherin im evangelischen Kindergarten? Wie steht es um die konfessions- und gar religions-verschiedenen Ehen?

Zum Abschluss meines Berichtes bedanke ich mich bei dem Team, das dieses Wochenende vorbereitet, organisiert und durchgeführt hat; für das Liederbuch, die musikalische Begleitung und die Texte. Ich bin neugierig, auf welches Thema wir uns im nächsten Jahr einlassen werden.

*Gottesdienst selbstgemacht -
Altar inklusive*

Preisrätsel: Was ist das?

**Das erste Haus
am Platz!
Wie lautet die
Adresse des ältes-
ten Steinberger
Gebäudes?**

Steinberg wird dieses Jahr 75 Jahre alt. Am ältesten, in der Zwischenzeit mehrmals umgebauten Haus findet

sich diese Tafel zum Gedenken an die Gründung der Siedlung am 24.9.1931. Doch in welcher Straße mit welcher Hausnummer steht dieses Haus? Schreiben Sie die Lösung mit Ihrer Adresse auf eine Karte und werfen Sie diese bis **30. April 2006** in den Briefkasten am Pfarramt in der Waldstraße 12. Gerne auch per E-Mail: **email@emlgds.de**. Aus den richtigen Lösungen zieht die Redaktion den Gewinner eines schönen Preises. Redaktionsmitglieder und deren Vertraute sind von der Teilnahme genauso ausgeschlossen wie der Rechtsweg!

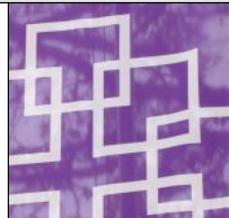


Auflösung: Was war das?



Ja, flatterhaft war's, aber ein Labyrinth doch wohl eher nicht: Es handelte sich um das sogenannte Facettenkreuz auf der Kirchenfahne, die seit letzten Herbst vor der Waldkapelle weht.

Am „Haus der Evangelischen Kirche“ hängt zwar auch eine, aber durch die schimmern nicht die Äste der mächtigen Waldkapellenbäume! Glückliche Gewinnerin ist Ingrid Göbel aus der Spessartstraße. Herzlichen Glückwunsch! *Uwe Handschuch*



7000 Jahre Geschichte auf einer Insel

In diesem Jahr wollen wir es wagen und eine - zugegebenermaßen nicht ganz billige - Studienfahrt ins Ausland anbieten. Wir glauben aber, Ihnen dennoch das günstigste Angebot machen zu können: für eine Reise in ein Land, dessen 7000-jährige Geschichte bis heute lebendig geblieben ist.

Mysteriöse Megalithtempel bezeugen eine Kultur, die schon etwa tausend Jahre früher begann als Stonehenge. Später herrschten die Phönizier, die Karthager und die Römer. Der Apostel Paulus ist hier nach der Apostelgeschichte (27, 9-28,10) gegen 60 n. Chr. gestrandet, gut erhaltene Katakomben (2. - 4. Jhd.) beschreiben die Anfänge der Christenheit. Danach herrschten hier die Byzantiner, die Araber, die Normannen und die Ritter des Johanniterordens. Alle haben auf dieser kleinen Inselgruppe ihre Spuren hinterlassen.

Der Ablauf der Reise sieht folgendes Programm vor:

Samstag, 30.9. Abflug um 19.15 Uhr nach Malta (Ankunft um 21.55 Uhr)

Sonntag, 01.10. Evangelischer Gottesdienst in der Hauptstadt *Valletta*, anschließend Hafensrundfahrt (schönster Naturhafen Europas mit wunderbarem Blick auf die Festungsanlagen).



Montag, 02.10. Ganztagesausflug nach *Valetta*, der einzigen Hauptstadt, die komplett unter UNESCO Denkmalschutz steht: Besuch der *Barracca-Gärten*, der *Multivisions-Show „Malta Experience“*, Großmeisterpalast (von außen), des *Archäologischen Museums* und der *St. John's Co Cathedral* (mit dem überwältigenden Gemälde Caravaggios *Die Enthauptung Johannes' des Täufers*), anschließend Bummel über den *Markt* mit Gelegenheit zum Einkaufen.

Dienstag, 03.10. Besuch von *Mdina*, der ehemaligen Hauptstadt Maltas. Besichtigung der *St. Pauls Kathedrale* und *Museum* der „Schweigenden Stadt“; Bummel durch die engen Gässchen. Mit ihren Klöstern und Palästen gleicht *Mdina* eher einer Festung. Ganz in der Nähe befindet sich der Ort *Rabat*, dort Besuch der *St. Pauls Kirche und Grotte* sowie der nah liegenden *Katakomben der hl. Agatha*. Panorama-Fahrt über den *Buskett-Garten* mit den Orangen- und Zitronenhainen zur Steilküste nach *Dingli*. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Mittwoch, 04.10. Ganztagesausflug zur Schwesterninsel *Gozo* mit der Hauptstadt *Victoria*, mit der Zitadelle, *Xlendi* und *Marsalforn*. Imposante Tempelanlage von



9. September bis 7. Oktober 2006



Ggantija. Besuch der *Höhle der Calypso*. Bei *Cap Dwejra* im Süd-Osten Gozos Besichtigung der drei Naturwunder *Fungus Rock*, *Inland-See* und *Azur Window*, den Wahrzeichen von Gozo.

Donnerstag, 05.10. Halbtagesausflug *Prähistorisches Malta*: Besuch des Ortes *Mosta* (berühmte Kirche!). *Tarxien* mit Besuch der Tempelanlage. Stopp an der *Blauen Grotte*, die bei schönem Wetter mit kleinen Fischerbooten besichtigt werden kann. (Bootsfahrt nicht im Preis enthalten). Nachmittags frei!

Freitag, 06.10. Halbtagesausflug *die 3-alten Städte und Marsaxlokk*. Abfahrt in die *Cottonera*, wo Sie die „Drei alten Städte“ *Vittoriosa (Palast des Inquisitors)*, *Senglea* (Befestigungsanlagen mit bestem Blick auf Valetta und den Grand

Harbour) und *Cospicua* besuchen. Den Abschluss bildet das malerische *Fischerdorf Marsaxlokk*. Nachmittags frei!

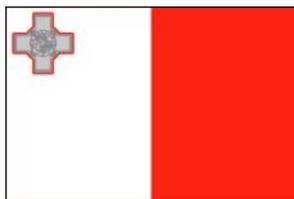


Samstag, 07.10. Nach dem Mittagessen Transfer zum Flughafen, Ankunft um 18.10 Uhr in Frankfurt.

Wichtig: Kurzfristige Flugzeit- bzw. Programmänderungen können vorkommen und sind vorbehalten. **Anmeldungen bitte bis 1. April 2006.** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 25 Personen. Bei Anmeldungen unter 20 Personen fällt die Reise aus. Vortreffen mit Dia-Show voraussichtlich am 18. März 2006 in der Waldkapelle.

Preis: 800.- € im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag: 126.- €)

Eingeschlossene Leistungen: Flug mit Air Malta Frankfurt-Malta-Frankfurt; alle Flughafensteuern, -gebühren und Kerosinsteuern (Stand Sep 2005); Flughafenassistentz bei Ankunft/Abflug Malta; Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen, Welcome Drink, 7 Übernachtungen im Topaz bzw. Dolömen Resort Hotel (Vier-Sterne-Hotel), 7 mal Buffet-Frühstück, 7 mal Abendessen bzw. Mittagessen im Hotel, Ausflugsprogramm inkl. Eintrittsgelder wie beschrieben, qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung.



Nähere Auskünfte:

Pfarrbüro, Waldstraße 12, Dietzenbach-Steinberg
Tel. 06074 / 23518.

Ulrike Wegner

Kinderfreizeit in der Pfalz

Ins CVJM-Jugendzentrum Johannis-
höhe im pfälzischen Otterberg führt
eine Kinderfreizeit, die das Evange-
lische Dekanat Rodgau in den Os-
terferien anbietet.

Kinder im Alter von sieben bis zehn
Jahren werden von Dienstag, 18. bis
Samstag, 22. April 2006 zusammen
mit Gemeindepädagogin Margret
Heckert (Obertshausen und Stein-
berg) und ihrem Betreuersteam sin-
gen, spielen und basteln. Außerdem
stehen biblische und andere Ge-
schichten sowie viele Unternehmungen
draußen auf dem Programm.

Ein Schnuppertreffen - auch für
Unentschlossene - ist für Sonntag,
19. März, von 15 bis 17 Uhr vorge-
sehen. Treffpunkt ist das *Haus des*

Lebens in
der Li-
messtr. 4.

Die Teil-
nahme an
der fünft-
tägigen
Fahrt kos-
tet 140 Euro.



Ausschreibungen sind ab sofort im
Pfarrbüro in der Waldstraße erhält-
lich. Dort können auch ausgefüllte
Anmeldungen abgegeben und die
Anzahlung von 20 Euro geleistet
werden. Weitere Auskünfte zur
Fahrt erteilt Gemeindepädagogin
Margret Heckert (Tel. 06104/
74554).

Kai Fuchs

Examensgottesdienst von Sven Hebisch

Die Zeit unseres Vikars Sven Hebisch in Steinberg geht mit großen Schritten ihrem Ende entgegen. Und wie es sich für das Ende einer Ausbildung gehört, steht nun für ihn eine Reihe von Prüfungen für das zweite theologische Examen an: Religionspädagogik, Seelsorge, Kirchentheorie, theologische Gegenwartsfragen und natürlich Gottesdienst. Letztere Prüfung ist etwas besonderes, weil sie sozusagen offen ist für alle, und nur sinnvoll ist, wenn viele kommen.

Darum laden wir Sie herzlich ein am

Mittwoch, 15. März 2006 um 19 Uhr

zum

Prüfungsgottesdienst von Vikar Sven Hebisch

zu kommen. Die randvollen Terminkalender von Pröpstin Helga Trösken und Professor Hans Erich Thomé ließen leider keinen Termin am Sonntagvormittag zu.

Konfirmationen

21. Mai 2006

28. Mai 2006

Marc Arendt

Yasemin Besler

Vanessa Ewert

Léonie Heymann

Anna Lisa Kanngießer

Josepha-Laurien Lahrmann

Janina Meinhardt

Louis Mühleck

Damian Richter

Maximiliane Richter

Nathalie Roose

Benjamin Rosipal

Lisa Schachner

Martin Wilkens

jeweils um 10 Uhr

in der Waldkapelle

Patric Binder

Dirk Böhm

Jannik Erlat

Daniel Hamann

Hannah Heinzig

Florian Jäger

Tamara Jünger

Jacqueline Keim

Sarah Kunert

Marco Pellmann

Maximilian Schmidt

Lucas Schmith

Marc Steinheimer



Vorstellungsgottesdienst
mit Konfi-
Taufen am
12. März 06

Skatabend



Skat-Abende im Kirchenstübchen

Es wird weiterhin kräftig Skat gespielt im Kirchenstübchen. In unregelmäßigen, aber abgestimmten Abständen treffen dort ein paar Skatgruppen zum Spiel zusammen.

Vor Spielbeginn werden die einzelnen Spielgruppen jeweils ausgelost. Es wird darauf geachtet, dass in jeder Gruppe ein Schreiber dabei ist, der die komplizierte Regelung des Deutschen Skatverbandes beherrscht.

Hier die nächsten Termine:

Donnerstag, 23. März um 19.30 Uhr

Donnerstag, 27. April um 19.30 Uhr

Jeder Skatspieler und natürlich auch Skatspielerin ist dazu herzlich eingeladen. Die Gruppe kann noch wachsen und Skatkarten sind genügend vorhanden. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Für Getränke und Knabberien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Klaus Dallmann

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht



Am **Mittwoch, 24. Mai 2006** können um **19.30 Uhr** in der Waldkapelle, Waldstraße 12 die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Steinberg für den Konfirmandenunterricht angemeldet werden.

Es sollte sich dabei in der Regel um Mädchen und Jungen der Geburtsjahrgänge 1992/93 bzw. um Schülerinnen und Schüler der kommenden achten Klassen handeln. Der Unterricht beginnt noch vor den Sommerferien am Donnerstag, 29. Juni 2006 um 16 Uhr im Gemeindehaus „Haus des Lebens“, Limesstraße 4!

Uwe Handschuch

Aktion Treffpunkt

Segne mir Gott das Neue Jahr / Du hast es uns geschenkt / Segne was uns heut` begegnen mag / Wir fühlen uns von dir gelenkt.

Silvester, das Jahr 2006 hält mit läutenden Kirchenglocken seinen Einzug. Ich sitze am Nachmittag auf dem Sofa in der warmen Stube, die Hundedame Lady liegt neben mir und hält ihren Mittagsschlaf. Ich schaue in den Garten, der Schnee hat alles zugedeckt, der Winter hat uns fest im Griff. Ich fange mit dem Bericht für den *Hallo Nachbar* an, meine Gedanken sind im Jahr 2005. Es war kein besonders gutes Jahr. Es fing mit einer Katastrophe an, der Sommer war eine Niete, dafür wurden wir aber mit einem goldenen Herbst belohnt, doch liebe Menschen sind von uns gegangen.

Blicke oft: Dankbar rückwärts, gläubig aufwärts, liebend seitwärts, mutig vorwärts!

Ich blicke zurück auf unsere Nikolausfahrt und Weihnachtsfeier:

Es war ein schöner Wintertag, als wir zur Nikolausfahrt aufbrachen. Erst wurde dem Modehaus Adler ein Besuch abgestattet, dann ging es durch den tief verschneiten Spessartwald zur „Hohen Warte“, ein Gasthaus mitten

im Wald. Nach dem guten Mittagessen polterte der Nikolaus ganz verfroren mit Sack und Pack in die gute Stube: Es wurde feierlich.

Wir sangen ein Lied und der Nikolaus las eine Geschichte vor, dann überreichte er jedem aus seinem großen Sack ein kleines Säckchen, gefüllt mit Apfel, Nuss und Mandelkern. Anschließend sauste er mit seinem Schlitten und einem Wink nach oben davon zum nächsten Einsatz. Wir danken dem Nikolaus!

Unsere Weihnachtsfeier im Haus des Lebens begann mit einem Gottesdienst. Pfarrer Uwe Handschuch





sprach vom guten Hirten. Anschließend gab es zum guten Kaffee selbstgebackenen Kuchen in reichlicher Auswahl an einer festlich gedeckten Kaffeetafel.

Weihnachtslieder mit Klavierbegleitung verkürzten die Zeit bis zur Bescherung. Kinder der Gemeinde besuchten uns mit einer gelungenen weihnachtlichen Vorführung über das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Unser Glücksschwein war gut gefüttert und somit schlachtreif. Der Betrag von 154,58 € ging an „Brot für die Welt“.

Am 18. Januar war unser erstes Treffen im

neuen Jahr 2006. Pfarrer Uwe Handschuch begrüßte uns und wünschte ein gesundes neues Jahr. In seiner kurzen Andacht zur neuen Jahreslosung, richtete er sein Hauptaugenmerk auf das Fallen, Hinfallen und Fallenlassen. Dann kam die große Überraschung, es wurde der 20.000 Besucher der Aktion Treffpunkt geehrt. Die Glückliche war Frau Margarete Walter. Pfarrer Handschuch überreichte ihr die Urkunde und einen riesigen Präsentkorb: Die Freude war natürlich groß. Ein weiterer „Gewinner“ war Willi Gaubatz, er war 40. Besucher und erhielt einen Piccolo, denn nicht nur jeder 20.000. sondern auch jeder vierzigste Besucher wird bei uns geehrt.

Alle anderen Anwesenden bekamen einen süßen Neujahrsgruß, denn sie



hatten ja schließlich mit dazu beigetragen, dass überhaupt der 20.000 Besucher gefeiert werden konnte.

In 2006 wird es wieder eine „Miss Piggi“ geben: Wir hoffen auf ein voll gefressenes und schlachtreifes Sparschwein.

Gott spricht: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“. (Jahreslosung 2006: Josua 1,5)

Die fünfte Jahreszeit der Fasching wird in diesem Jahr aus gegebenem Anlass nicht groß gefeiert werden. Danach beginnt die Fastenzeit und endet mit Ostern dem Fest der Auferstehung. Wir warten sehnsüchtig auf das sonnige Frühjahr, auf dass alles wieder grünt und blüht. Unser Vikar Sven Hebisch wird uns auch einen Nachmittag schenken, denn er



wird im Sommer nach seinem Examen die Martin-Luther-Gemeinde verlassen.

Unser Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern und ganz besonders Frau Klößmann.

Es grüßt alle herzlichst Ihre tief fliegende Reporterin

Hermine Tomczak



Termine Frauenkreis

6. März
Frère Roger: Sein Anliegen in Taizé (Dr. Friedrich Keller)
20. März
Alles evangelisch - oder was? (Pfr. Uwe Handschuch)
3. April
Füße
24. April
Ikonen (Pastoralassistentin Tatjana Richter)
8. Mai
Dresdner Frauenkirche: Zeichen der Versöhnung (Vikar Sven Hebisch)
22. Mai
Offenes Programm
- immer um 16 Uhr im „Haus des Lebens“**

Termine Aktion Treffpunkt

1. März
Besinnlicher Nachmittag
15. März
Dietzenbacher Geschichten (Hedi Weilmünster)
29. März
Rätseln und Raten
12. April
14.30 Uhr: Osterfeier (Pfr. Uwe Handschuch)
26. April
Letztes Treffen der Freizeiteilnehmer
10. Mai
Wir singen
24. Mai
Freie Gestaltung
- (fast) immer um 15 Uhr im „Haus des Lebens“**

Rückblick Weihnachten



*„Macht hoch die Tür“:
Der Posaunenchor der
Martin-Luther-Gemeinde
eröffnet den Dietzenbacher
Weihnachtsmarkt*



*Heiligabend im
Haus des Lebens:
Torsten Irion und
die jugendlichen
Krippenspieler*





*Heiligabend im Haus des Lebens:
Kings and Queen(s)*



*Heiligabend
in der Wald-
kapelle: En-
gelchen auf
den Stufen*



*Heiligabend in der Wald-
kapelle: Große Kunst -
Wie zeichnet man/frau
Weihnachten?*

*Heiligabend in der Waldkapelle:
Familientreffen
Zacharias/Elisabeth und
Joseph/Maria*



*Heiligabend in der Waldkapelle:
Kommet ihr Hirten!*

*Heiligabend in der Waldkapelle:
Die Generalprobe
wäre geschafft!*



Marterl



Ökumenischer Gottesdienst am Marterl
Montag, 8. Mai um 19 Uhr

Amen

© WAGHUBINGER



Freud und Leid

Es wurden getauft

- 22.1. Robert Koschel, Rheinstraße 2
- 22.1. Olga Koschel, Rheinstraße 2
- 22.1. Svetlana Tkatschuk, Rheinstraße 3
- 22.1. Ljubov Tkatschuk, Rheinstraße 3
- 12.2. Iljas Greb, Werner-Hilpert-Straße 10

Es verstarben

- 30.11. Margret Brauburger, Dieffenbachstr. 3, 87 Jahre
- 11.12. Otto Hans Möller, 74 Jahre
- 17.12. Ewald Klößmann, Taunusstraße 23, 75 Jahre
- 19.12. Lina Grosch geb. Schneider, Mainstraße 13, 77 Jahre
- 22.12. Oscar Rainer Langlotz, Tannenstraße 4, 82 Jahre
- 27.12. Johanna Müller geb. Ried, Adolf-Kolping-Straße 1, 85 Jahre
- 31.12. Andreas Heymann, Freiburg, 41 Jahre

Himmelfahrt



Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 25. Mai 2006
um 11 Uhr

am Dietzenbacher Stadtbrunnen

Nueva Germania



Neues aus Nueva Germania

„In Paraguay laufen die Uhren anders“, das meinte auch Pfarrer Wolfgang Hinrichs in mehreren Telefonaten und überließ mir dankenswerterweise seinen letzten Bericht über Nueva Germania mit Fotos vom Hospital *La Esperanza*.

Am Beispiel der vakanten Pfarrstelle wird das deutlich: Die Besetzung war für Oktober 2005 fest zugesagt, nun soll der Vikar erst Ende Juli 2006 seine Arbeit in Nueva Germania aufnehmen und sich u.a. um die Erweiterung der kleinen Klinik durch eine Röntgenstation küm-

mern. Sein früherer Einsatz scheiterte an der Gewährleistung seiner Bezahlung.

In Nueva Germania und Umgebung herrscht immer noch große Armut. Der Bezirk San Pedro, in dem unsere Partnergemeinde liegt, ist der ärmste in ganz Paraguay: Es fehlt Industrie, man lebt von der Viehzucht, aber das größte Problem liegt in der Landaufteilung: Den Großgrundbesitzern gehört der Großteil des Landes und den „Landlosen“ bleibt noch nicht einmal ein Dollar täglich für das Überleben ihrer Familien.

Gegen diese Situation gab es bereits große Demonstrationen der „Bauern

ohne Land“, die aber von Präsident N. Duarte mit leeren Versprechungen unterlaufen wurden. Selbst das Katholische Bistum San Pedro hat sich des Themas angenommen. Zahlreiche Priester wurden daraufhin verhaftet. Die Großgrundbesitzer setzten brasilianische Pistoleros ein, um ihr Land zurückzuerobern. „Über 55 Prozent lebt unter den Bedingungen der absoluten Armut“, so Pfarrer Hinrichs.

Nueva Germania wurde einst von deutschen, evangelischen Siedlern gegründet. Eine evangelische Gemeinde entstand erst 1991. Heute arbeiten die evangelische und katholische Gemeinde eng zusammen. 1988 konnte mit Hilfe von *Brot für die Welt* das kleine Krankenhaus gebaut werden, um eine gewisse Gesundheitsversorgung sicher zu stellen.

Viele Patienten kommen von weit her, um sich ärztlich versorgen zu

Die Fotos zeigen den Eingangsbereich des Hospitals (linke Seite), das Labor (oben) und die „Straße“ nach Nueva Germania (unten).



lassen. Aber auch aufgrund der Armut der Kranken kann das Krankenhaus nicht kostendeckend arbeiten. Somit ist man auf die solidarisch-partnerschaftliche Gunst der deutschen Kirchengemeinden angewiesen, z.B. unserer Martin-Luther-Gemeinde und der Evangelischen Gemeinde Düren, die Pfarrer Hinrichs im letzten Jahr nach Nueva Germania entsandt hatte.

Bezüglich der Röntgenstationen ist die Situation unverändert: Für die Erweiterung des Krankenhauses fehlen noch die Mittel, im Mai 2006 wird Pfarrer Hinrichs wieder in die Hauptstadt Asuncion reisen und weitere Verhandlungen mit dem dortigen Gesundheitsministerium führen. Darüber werden wir in einer der nächsten Ausgaben des *Hallo Nachbar* berichten.

Hans Dieter Flaig

**Spendenkonto Paraguay
Nr. 108 2000
bei der Volksbank Dreieich
(BLZ 505 922 00)**

Gemeindeausflug

Seligenstadt und Amorbach am 24. Juni 2006

Auf dem Programm unserer diesjährigen Tagesfahrt stehen vormittags die *Einhard-Basilika* in Seligenstadt (1,5-stündige Führung und kleines Orgelkonzert) mit Klostergarten und - nach dem Mittagessen - die *Abteikirche* (ca. halbstündige Führung) in Amorbach *mit Orgelkonzert* (ca. 35 Min.)



Seligenstadt wurde 834 von Einhard, dem Biographen Karls des Großen als Kloster der Benediktiner gegründet. Heute ist aus dieser Zeit nur noch die Einhard-Basilika verblieben. Durch die aus Rom auf umstrittene Weise erworbenen Reliquien der frühchristlichen Märtyrer Marcellinus und Petrus wurde sie als Wallfahrtskirche errichtet und in

den nachfolgenden Jahrhunderten mehrfach umgebaut und renoviert. 1925 wurde die Kirche durch Papst Pius XI. zur päpstlichen „Basilica minor“ erhoben.

Die Abteikirche in **Amorbach** wurde im 18. Jh. erbaut. Sie ist mit ihrer reichen Barockausstattung, vor allem aber mit ihrer wundervollen Kanzel (1749-1752) und der Barockorgel aus der Werkstatt der Gebrüder Stumm weit über die Grenzen hinaus bekannt. Diese Orgel besitzt 5.000 Pfeifen und 63 Register und gehört damit zu den größten Barockorgelwerken Europas. In dem Orgelkonzert werden wir die Möglichkeiten der Orgel hören können. Im Konventbau des Klostergebäudes sind der „Grüne Saal“ und die Bibliothek (Führung) sehenswert.



In dem Orgelkonzert werden wir die Möglichkeiten der Orgel hören können. Im Konventbau des Klostergebäudes sind der „Grüne Saal“ und die Bibliothek (Führung) sehenswert.

Abfahrt: Samstag, 24. Juni 2006, 8.00 Uhr an der Waldkapelle

Rückkehr: gegen 19 Uhr

Hinweis: festes Schuhwerk, Opernglas

Kosten: 22,- € (Bus, Führungen, Orgelkonzert)

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: „Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.“

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und